

Bericht zur achten Beiratssitzung des FID Romanistik

Am 13. Juli 2020 fand die achte Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Fachinformationsdienstes Romanistik (FID) statt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde die Sitzung digital abgehalten. Neben den Beiratsmitgliedern nahmen Frau PD Dr. Nanette Reißler-Pipka (AG Digitale Romanistik), Herr Markus Trapp (SUB Hamburg), Frau Dr. Doris Grüter (ULB Bonn) und Herr Johannes von Vacano (ULB Bonn) als Gäste teil. Im Mittelpunkt der Sitzung standen Berichte über die aktuellen Arbeiten der zweiten Förderphase in den Bereichen Literaturrecherche, Open-Access-Publizieren, Forschungsdatenmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

Öffentlichkeitsarbeit: Social-Media-Aktivitäten, Angebote in der Corona-Krise, Informationen zur Vernetzung

Aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde zunächst auf die guten Besucherzahlen des Romanistik-Blogs und die wachsende Follower-Zahl des Twitter-Accounts verwiesen. Diese Kanäle dienten während der Corona-Pandemie auch dazu, über die digitalen Dienste des FID sowie tagesaktuell über frei zur Verfügung gestellte Online-Angebote von Verlagen, Wissenschafts- und Kulturinstitutionen zu informieren. Neu im Romanistik-Blog eingerichtet wurde ein [eigener Bereich](#)¹ für die AG Digitale Romanistik, die dort in einer speziellen Artikelreihe die Bedeutung der FAIR-Prinzipien bespricht.

Weiteres Thema waren die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Einige Fachtagungen (Italianistentag, Forum Junge Romanistik), auf denen der FID vorgestellt werden sollte, konnten nicht stattfinden. An die Stelle der ebenfalls ausgefallenen *Fachsession der regionalen Fachinformationsdienste und Romanistik*, die für den Bibliothekartag in Hannover geplant war, ist eine gemeinsame Publikation von Kurzpräsentationen getreten.

Anschließend wurde eine Erweiterung der FID-Portalseiten vorgestellt, mit der auf das in verschiedenen Kontexten aufgekommene Desiderat eingegangen wird, die bestehende Vernetzung mit den verwandten Fachinformationsdiensten deutlicher herauszustellen. Dazu wurden insbesondere die Seiten zum Erwerbungsprofil überarbeitet und die Erwerbungsabsprachen anhand einer [Karte zur regionalen Abdeckung](#)² veranschaulicht. Gezielt einbezogen wurden auch interdisziplinär nutzbare Angebote anderer Fachinformationsdienste. So wurden lizenzierte [Korpora des FID Linguistik](#)³,

¹ <https://blog.fid-romanistik.de/ag-digitale-romanistik/>

² <https://www.fid-romanistik.de/erwerbung/erwerbungsprofil/>

³ <https://www.fid-romanistik.de/lizenzen/lizenzierte-publikationen/lizenzierte-korpora-des-fid-linguistik/>

die auch für Romanist*innen von Interesse sind, in der Internetquellen-Datenbank des FID Romanistik erfasst und auf der Webseite gesondert präsentiert.

In diesem Zusammenhang wurde vom Beirat auch das Linked-Open-Data-Projekt des FID Linguistik angesprochen und diskutiert, inwiefern der FID Romanistik die dort gesammelten Daten nachnutzen bzw. selbst LOD-fähige Daten bereitstellen könne.

romanistik.de: Responsives Design

Die Kommunikationsplattform wurde mit Unterstützung des FID inzwischen erfolgreich auf ein responsives Design umgestellt, das die Darstellung auf Mobilgeräten optimiert, und dabei optisch überarbeitet.

Umfrage und Workshop zum Thema „Fachbibliographien“

Der für Juni angesetzte Workshop zum Thema „Bibliographien“ musste wegen Corona zunächst abgesagt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Vorgelegt werden konnten jedoch bereits die [Ergebnisse einer Umfrage](#)⁴ zu Rechercheerfahrungen in der Romanistik, die im Hinblick auf den Workshop vom Beirat angeregt und Anfang des Jahres durchgeführt worden war. Ausgehend von der bisherigen Auswertung wurde das Informationsangebot des FID in Teilen überarbeitet und bspw. um eine Rubrik zur Recherche nach [Filmen](#)⁵ ergänzt.

Thematisiert wurde anschließend die Möglichkeit einer zweiten Umfrage, die den Fokus auf die Informationskompetenz des wissenschaftlichen Nachwuchses richten würde und auf Initiative der Kieler Romanistik durchgeführt werden könnte. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse würden dann ebenfalls in das Informationsangebot des FID, insbesondere in die Aktualisierung der bereits bestehenden Tutorials, einfließen.

FID-Portal: Einbindung weiterer Quellen

Im nächsten Punkt wurde die Entwicklung des FID-Portals thematisiert. Durch die Einbindung zusätzlicher Quellen, wie der hispanistischen Aufsatzdatenbank *Dialnet* sowie der FID-eigenen Datenbank für Internetquellen und Forschungsdaten, konnte

⁴ <https://www.fid-romanistik.de/researchwerkzeuge/umfrage-zu-den-bibliographischen-recherchegewohnheiten-in-der-romanistik/>

⁵ <https://www.fid-romanistik.de/researchwerkzeuge/filme/>

der Suchraum des Portals auf mehr als 5 Millionen recherchierbare Einträge erweitert werden.

Nutzung der FID-Lizenzen

Kurz vorgestellt wurde das *evidence-based-acquisition*-Modell, das derzeit mit dem Anbieter *Digitalia* erprobt wird. Dabei werden im Sinn einer bedarfsgesteuerten Erwerbung von einer großen Anzahl temporär lizenzierter Titel die 55 meistgenutzten eines Jahres anschließend dauerhaft in den eigenen Bestand übernommen.

Die Nutzung der FID-Lizenzen insgesamt ist bei mehr als 200 Registrierungen aus über 83% der romanistischen Institute in Deutschland mit Blick auf die heruntergeladenen Volltexte nach wie vor ausbaufähig, auch wenn ein auf die Spezialforschung ausgerichtetes Angebot naturgemäß nicht die große Masse anspricht. Kritisch diskutiert wurden im Plenum in diesem Zusammenhang erneut das Anmeldeverfahren und die derzeitige Nachweissituation.

Open Access: Aktuelle Informationen und romanistisches Repositorium

Es wurde auf inzwischen mehr als 60 erschienene [Blog-Artikel](#)⁶ verwiesen, mit denen die romanistische Fachgemeinschaft für das Thema Open Access weiter sensibilisiert und über aktuelle Entwicklungen informiert wird. Im Hinblick auf das geplante und seitens der Fachcommunity gewünschte OA-Repositorium wurden die nach wie vor bestehenden Probleme der Besetzung von IT-Stellen und die aktuell vorgesehenen personellen Maßnahmen an der SUB Hamburg referiert. Gleichzeitig wurde eine über externe Dienstleister erfolgende baldige Umsetzung in Aussicht gestellt.

Forschungsdaten: Informationsangebot und Workshop-Planungen

Im Teilprojekt zum Forschungsdatenmanagement wurde berichtet, dass sowohl die Nachweisdatenbank erweitert werden konnte (und inzwischen mehr als 1100 Datensätze umfasst) als auch die ersten [Leitfäden](#)⁷ für die romanistische Verwendung einschlägiger Repositorien wie Zenodo und das DARIAH-DE-Repository sowie [Anwendungsszenarien](#)⁸ für digitale Methoden in das Informationsangebot eingebunden worden sind. Gemeinsam mit der AG Digitale Romanistik und romanistik.de wurde im Repositorium Zenodo zudem eine „[Community](#)“⁹ angelegt, in der romanistische Forschungsdaten veröffentlicht und gebündelt präsentiert werden können.

⁶ <https://blog.fid-romanistik.de/category/openaccess/>

⁷ <https://blog.fid-romanistik.de/tag/leitfaeden/>

⁸ <https://www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/arbeit-mit-forschungsdaten/erstellen-nutzen-und-analysieren-von-forschungsdaten/digitale-methoden/stilometrie/>

⁹ <https://zenodo.org/communities/reporom>

Aus dem Beirat wurde angeregt, bei der Beschreibung der digitalen Methoden nicht nur auf sehr spezifische, in ihrer konkreten Funktionsweise jedoch intransparente Tools zu verweisen, sondern auch generischere Werkzeuge einzubeziehen, was den Erwerb eines grundlegenden Methodenverständnisses fördern könne.

Vorgestellt wurden ebenfalls die ersten Planungen für einen in Kooperation mit der AG Digitale Romanistik auszurichtenden Workshop zum Thema „Datensicherung im Forschungsprozess“, der für Ende des Jahres anvisiert wird. Einem größeren romanistischen Publikum sollen dabei unter anderem anhand der erstellten Leitfäden Infrastrukturen und Methoden vorgestellt werden, ergänzt um Praxiseinheiten zum digitalen Arbeiten. Der Beirat nannte vor allem junge Forschergruppen als die ideale Zielgruppe für einen solchen Workshop, der zudem in Anbetracht der aktuellen Lage von vorneherein als Online-Veranstaltung konzipiert werden solle.

Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) / Text+

Abschließend wurden die aktuellen Entwicklungen rund um das für die Romanistik relevante Konsortium *Text+*, das die textbasierten Geisteswissenschaften innerhalb der NFDI vertreten soll, angesprochen. Aus dem Beirat wurde berichtet, dass aktuell die zweite Antragsphase läuft, in der *Text+* sich um eine Förderung bemühen wird. Das Konsortium hat in diesem Zusammenhang einen Aufruf gestartet, um über sogenannte „User Stories“ Bedarfe aus den jeweiligen fachwissenschaftlichen Communities zu sammeln und zusätzlich relevante Forschungsdatensätze anmelden zu lassen. Des Weiteren sollen die betroffenen Fachinformationsdienste als Schnittstellen zur jeweiligen Fachgemeinschaft stärker einbezogen werden. Der Beirat sprach sich dafür aus, die Initiativen von *Text+* zu unterstützen.